



Glücklich sind die Menschen,
die in dir ihre Stärke finden
und von Herzen
dir nachfolgen.

Psalm 84,6



Diospi Suyana

UNSER ERSTES VIERTELJAHR IN CURAHUASI

Wir sind jetzt mittendrin in unserem neuen Curahuasi-Leben. Die Jungs haben sich sehr gut in Kindergarten und Schule eingelebt. Das Colegio Diospi Suyana ist ein wahrer Segen für uns! Es herrscht eine sehr liebevolle Atmosphäre. Die Lehrerinnen und Lehrer aus Peru und verschiedenen anderen Ländern der Welt arbeiten dort, weil sie die Liebe Jesu an die Kinder weitergeben wollen. **Sem und Joah** fühlen sich beide wohl in dieser kleinen Schul-Oase. Sie sprechen mittlerweile gut Spanisch und haben viele neue Spielkameraden.



Sem und Joah auf dem Schulweg



Liah in unserem Garten

Liah lernt gerade laufen und begeistert auf dem Markt die Peruaner, indem sie fröhlich winkt und ihr bisher einziges Wort „Hola!“ zum Besten gibt.

Am Hospital gibt es für uns Erwachsene viel zu tun. Die Arbeit macht uns Freude, und wir erleben unsere Patienten als meist sehr dankbar und freundlich. Wir operieren beide mehrmals pro Woche, übernehmen Nachtdienste (in denen alles vom eingewachsenen Zehennagel bis zur Herzinsuffizienz vorkommen kann) und traumatologische bzw. geburtshilflich-gynäkologische Hintergrunddienste, wobei Tim als einziger Unfallchirurg eigentlich rund um die Uhr Bereitschaft hat.

Wie zu erwarten war, sehen wir beide einige Fälle, die uns von Deutschland her nicht vertraut sind: Miriam hatte aufgrund eines Knotens in der Brust bei einer Patientin eine Biopsie durchgeführt mit dem Ergebnis Tuberkulose. Tim versorgte ein Kind, dessen Bein von einer wohl aus Terroriszeiten verbliebenen Granate zerfetzt und in

Lima mehrfach voroperiert worden war. Eine so extrem schwierige Situation erfordert viel Weisheit, Mut und Gottvertrauen. Manchmal muss man leider auch die Entscheidung treffen, eine Behandlung abzulehnen, wenn das Risiko zu hoch erscheint, die Situation eines Patienten eher weiter zu verschlimmern. Das kann natürlich zu Enttäuschungen führen. Denn viele Patienten nehmen eine viele Stunden, manchmal Tage lange Anreise auf sich, um bei Diospi Suyana behandelt zu werden – weil sie sich nach freundlichem und respektvollem Umgang sehnen, weil sie in anderen Kliniken ohne Bestechung nicht oder erst nach Wochen operiert werden oder weil sie auf ein Wunder hoffen, das dann leider auch hier vielleicht ausbleibt (allerdings sind so



Miriam beim Operieren



Tim beim Operieren

„Weil den Hilflosen
Gewalt angetan wird
und die Armen leiden,
will ich eingreifen,
um sie zu retten“,
spricht der Herr.

„Ich will denen helfen, die sich
danach sehnen.“

Psalm 12,6



Tim und einer seiner kleinen Patienten



Ein neuer Erdenbürger (nach Kaiserschnitt)

manche positiven Heilungsverläufe entgegen jeder medizinischen Wahrscheinlichkeit tatsächlich wundersam – dafür sind wir Gott dankbar!). Doch was wir immer anbieten können, selbst in medizinisch ausgeweglosen Situationen, ist ein Gebet, tröstender Beistand und der Zuspruch von Hoffnung. Jeder Morgen im Hospital beginnt mit einem Gottesdienst in der Krankenhauskirche, an dem der größte Teil der Patienten teilnimmt. Diese tägliche halbe Stunde handelt von Gottes Liebe und Hilfe für alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, sozialen Status und ihrer Vorgeschichte. Für die an Diskriminierung gewöhnten Quechua ist das Balsam für die Seele.

In unserem Alltagsleben außerhalb der Klinik bleibt Wasser weiterhin ein dominierendes Thema. Immer mal wieder ist in unserem Viertel eine zuführende Leitung defekt oder der Wasserdruck ist zu niedrig, um unsere Tanks auf dem Dach zu füllen – dann freut sich Sem über eine „Perudusche“ (am Wasserhahn im Garten,

JETZT SIND DIE GUTEN ALTEN ZEITEN, NACH DENEN WIR UNS IN ZEHN JAHREN ZURÜCKSEHNEN WERDEN.

PETER USTINOV

wo sich oft noch Restwasser aus den Leitungen sammelt). Tim gräbt in regelmäßigen Abständen unsere Straße auf, um Probleme zu beheben.



Am schwersten aber sind für uns die wiederkehrenden Abschiede. Es ist so schön, Besuch aus der Heimat zu haben und erweiterte Familie zu genießen. Aber das Auf Wiedersehen sagen schmerzt immer sehr. Wir vermissen am meisten (noch viel mehr als Laugenbrezeln, Schwimmbadbesuche und die Edeka-Wursttheke) unsere Freunde und Familien.



Oma und Opa waren wieder da!

Wir sind hier vielen lieben Menschen begegnet und haben gute Kontakte. Aber es fehlt uns, mit Leuten zusammen zu sein, mit denen wir eine gemeinsame Vergangenheit teilen. Andererseits ist es natürlich auch ein großer Gewinn, so viele neue Beziehungen zu Menschen aus aller Welt zu knüpfen, denen aber auch aufgrund der zeitlich begrenzten Einsätze bei Diospi Suyana in regelmäßigen Abständen Auf Wiedersehen gesagt werden muss. Die Kinder haben sich daher schon angewöhnt zu fragen, wie lange denn welche Familie noch hier in Curahuasi bleibt.

Wunderschön ist die Natur um uns herum! Wenn unser immer noch sehr herausfordernder neuer Alltag – so vieles ist hier umständlicher und anstrengender als in Deutschland – uns Zeit dafür lässt, machen wir Ausflüge in die Umgebung.

Ein **Highlight** ist es auch jedes Mal, wenn Post ankommt. Immer montags wird sie von einem Mitarbeiter des Hospitals in der nächsten größeren Stadt (Abancay) abgeholt, da es in Curahuasi kein Postamt gibt. Wir freuen uns über jeden Gruß aus der Heimat. Es tut uns so gut, uns nicht „aus den Augen, aus dem Sinn“ zu fühlen. Und die deutschen Süßigkeiten in den Päckchen machen natürlich jedes Mal besondere Freude! Wir fühlen uns so reich beschenkt – vielen herzlichen Dank dafür.

Wir wünschen uns:

- ✓ gute Freundschaften in Curahuasi
- ✓ Gesundheit und Kraft
- ✓ genug Wasser
- ✓ Weisheit im Umgang mit den Nöten, die uns begeben

Danke für jedes Gebet!

SPENDENMÖGLICHKEIT

Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.

Volksbank Syke, IBAN: DE33 2916
7624 0012 5776 00 BIC:
GENODEF1SHR

Verwendungszweck (wichtig!):
AC381000 Familie Boeker

Hospital Diospi Suyana:



www.diospi-suyana.de

Unsere entsendende Kirchengemeinde:



www.icf-freiburg.de

Unsere deutsche Partnerorganisation:



www.vdm.org

Unsere Homepage:



www.tm-boeker.de